

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 15

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nöhli, Untengasse 1.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franks.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franks für die Schweiz: für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Border-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Dem grossen Wohlbekannten.

Halt an! Du mit des Lorbeers Heil'genscheine,
Der Du die Fäden einer Welt verwirrt;
Bist Du es doch, den ich im Bilde meine,
Der Nichts beweist und dennoch nie sich irrt.
Die Welt erwacht aus langem Winterschlaf,
Der Knoten reisst, den Du so fest geschürzt,
Im Westen ist Dein Socius, der brave,
Aus Deinem Zukunftstraum herabgestürzt.

Vom Stamme Israel der grösste Klaffer
Ersäuft in eines Volkes Zornesstrom,
Dass der »Kanaille« ungeheurer Treffer
Erzittern lässt den Fels des ew'gen Rom.
An Deiner Seite der Genoss erschlagen,
Nichts blieb von ihm Dir als der Leichenstein;
Und wo in Eintracht Rom und Juda klagen,
Steckst knirschend, Anton, Du den Degen ein!

So siehst Du, wie des Uebermuthes Vesten
Verfallen, naht sich ernst das Weltgericht; —
Und zieht Dich auch die Neigung nicht nach Westen,
Und lenbst nach Osten gern Du Dein Gesicht,
So woltest Du nur Eines nicht vergessen,
Wenn Neigung dem Berufe Dich entzieht,
Will sich die Willkür mit der Freiheit messen:
Dass Freiheit nur aus den Ruinen blüht.

Im Westen klang die Axt am morschen Stamme,
In dessen Schatten sich der Krieg gelegt;
Im Osten wälzt die Woge kühn zum Damme,
An dessen Stützen die Verzweiflung sägt.
Noch stehst unmuthig, zaudernd Du, indess
Ein mächt'ger Sturm wird in den Lüften rege:
Bieg' oder brich! Noch stehst Du — Herkules,
Jetzt sieh Dich vor — Du stehst am Scheidewege!